

Konferenz:
Klingende Spuren – Weibliche Handlungsräume der Musikförderung / Voices of Influence:
Female Patronage and Agency in Music

Internationale Stiftung Mozarteum
in Kooperation mit
dem Archiv der Erzdiözese Salzburg und der Maria-Anna-Mozart-Gesellschaft Salzburg,
Villa Vicina (Schwarzstr. 30), 16.–17. April 2026

„Die Damen machen alles in Paris...“ schreibt Leopold Mozart am 16. Februar 1778 an seinen Sohn: Als begnadeter Musikorganisator wusste er genau, welche Personen man kontaktieren musste, wenn man in der Musikwelt erfolgreich weiterkommen wollte. Von Höfen und Salons bis hin zu bürgerlichen Konzertorganisationen und vor allem bei der individuellen Förderung von Musikern und Musikerinnen waren die Beiträge von Frauen zum Musikbetrieb nicht selten einflussreich, wurden aber bisher nicht ausreichend gewürdigt. Die Konferenz untersucht die vielfältigen Rollen, die Frauen als Mäzeninnen, Auftraggeberinnen, Organisatorinnen und ‚Ermöglicherinnen‘ in der Musikkultur gespielt haben. Beispiele für Förderung und Einflussnahme auf die Karrieren von Musiker und Musikerinnen sollen in der Konferenz diskutiert und beleuchtet werden.

“The ladies do everything in Paris...” Leopold Mozart wrote to his son on February 16th, 1778: As a great music organizer he knew exactly whom to contact to get on in the musical world. From aristocratic patronage to bourgeois salons, women's contributions to the musical world were often powerful, yet have been inadequately recognized. The conference aims at exploring the multifaceted roles women have played in shaping musical culture as patrons, commissioners, curators, cultural gatekeepers etc. The conference focuses on female agency and patronage in various contexts, examining how women exercised authority and influence within—and beyond—traditional structures of musical production.

Programm (Änderungen vorbehalten!)/Preliminary Programme

Donnerstag, 16. April 2026

10:00–10:15	Begrüßung
10:15–11:00	Melanie Unseld (Wien): Key-Note
11:00–11:30	Kaffeepause
11:30–12:00	Elke Hager (Graz): Anna Maria Hortensia von Hatzfeld: Die „besondere Liebhaberinn, Kennerinn und Beschützerinn der Tonkunst“ als Schlüsselperson für Musikerkarrieren
12:00–12:30	John Rice (USA): A Young Empress Confronts Death: Marie Therese's Collection of Requiems

12:30–13:00	Ulrich Leisinger (Salzburg): Fürstin Juliane von Schaumburg-Lippe als Zentrum des Bückeburger Musiklebens in den beiden letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts
13:00–14:00	Mittagspause
14:00–14:30	Julia Hinterberger (Salzburg): Disabled, Dependent, Determined. Fürsorge und Handlungsmacht im musikkulturellen Handeln von Maria Theresia Paradis (Arbeitstitel)
14:30–15:30	Eva Neumayr/ Erik Aren Schroeder (Salzburg): „... at whose house there was much company and the chief musical performers of Naples ...“: Mozarts Förderinnen in Neapel
15:30–16:00	Kaffeepause
16:00–16:30	Oberegger Juliane (Graz): „Nach den Originalen mitgeteilt“ - Wie Frauen die Biografien ihrer komponierenden Männer (mit)schrieben
16:30–17:00	Silke Berdux (München): Sophie, Luise und Isabella. Die Frauen der Familie Lebrun-Dulcken-Bohrer und ihre Rollen im Musikleben der Zeit
17:00–17:30	Karl Böhmer (Mainz): Kurfürstin Maria Anna Sophie von Bayern, die Ehefrau und spätere Witwe des Kurfürsten Max III. Joseph

19:30	Konzert: „Die Damen machen alles ...“ Musik aus „weiblichen“ Salzburger Sammlungen zwischen 1760 und 1840 (Arbeitstitel) Ekaterina Krasko (Sopran), Erik Schroeder (Violine u. Leitung), Guillermo Martinez (Viola), Juliane Ritzmann (Cembalo) u.a.; Eva Neumayr (Moderation)
-------	--

Freitag, 17. April 2026

9:00	Begrüßung
9:15–9:45	Adrienne Bernadette Illes (Berlin): Französische Musiksalons im Schatten der Revolution: Räume für Musikerinnen jenseits von Selbstverwirklichung und Selbstinszenierung
9:45–10:15	Mateusz Kawa (Salzburg): <i>Mon délire</i> oder Vision der Zukunft? Schönheit, Macht und Musik: Wie Frauen das Branding auf den polnischen Gebieten der frühen Romantik prägten (Freitag)
10:15–10:45	Katarzyna Hatalak (Salzburg): Fürstin Marcelina Czartoryska und der Club des Mozartistes: Musikalische Netzwerke und Aufführungspraxis im 19. Jahrhundert
10:45–11:15	Kaffeepause
11:15–11:45	Mary Kirchdorfer (Wien): Visualizing Women’s Networks of Viennese Concert Life 1780-1830

11:45–12:15	Martin Eybl (Wien): „Leute von ihrem Vermögen sollten die dürftige Kunst nicht verlassen“: Musikalische Aktivitäten jüdischer Frauen in Wien um 1800
12:15–12:45	Anja Bunzel (Prag): The Economy of Gratitude: Musical Dedications to Elise von Schlik as Paratextual Evidence of Female Agency
12:45–14:00	Mittagspause
14:00–14:30	Sarah Haslinger (Salzburg): „Ein musikalisches Wahrzeichen von Wien“. Weibliche Handlungsräume im Wiener Musikleben um 1900 am Beispiel von Rosa Papier-Paumgartner (Do vor 14 Uhr oder Freitag)
14:30–15:00	Irene Suchy (Wien): Lilly Lieser – das Ende einer mäzenatischen Tradition

Information:

Mag. Dr. Eva Neumayr

Internationale Stiftung Mozarteum

FWF Projekt V1013-G: *Female Patronage and Agency in Music between 1760 and 1840*

Schwarzstr. 26

5020 Salzburg

Eva.neumayr@mozarteum.at

Kooperationspartner:

Archiv der Erzdiözese Sbg.

Kapitelplatz 3

5020 Salzburg

Eva.neumayr@eds.at

Maria-Anna-Mozart-Gesellschaft

Münchner Bundesstr. 1

5020 Salzburg

info@maria-anna-mozart.at